

Gedenkexkursion Ravensbrück

Erinnerungstafeln für ins KZ verschleppte Pongauerinnen angebracht.

Am 2. Juli 1944 durchkämmten ein Großaufgebot der Waffen-SS und zahlreiche Gestapo-Beamte das Gebiet um Goldegg im salzburgischen Pongau in der Nähe von Schwarzach-St. Veit. Immer häufiger entzogen sich damals in dieser Gegend junge Männer dem Einrücken zur Wehrmacht und versteckten sich in den Wäldern und auf Almhütten. Während dieser Aktion wurden fünf Deserteure erschossen bzw. weitere verhaftet. Als Kollektivstrafe wurden im August 1944 aus diesem Gebiet 15 Frauen in das Konzentrationslager Ravensbrück verschleppt. Sie hatten jene Deserteure versteckt und mit dem Nötigsten versorgt. Nun bezahlten sie für ihr menschliches Handeln. Auf dem Weg in das Frauen-Konzentrationslager waren sie auch vorübergehend im Polizeigefängnis in Salzburg untergebracht – zeitgleich wie die Architektin

Margarete Schütte-Lihotzky. Sie verfasste über diese Begegnung in ihren Erinnerungen folgende bemerkenswerte Zeilen:

„Alle diese Frauen hassten den Krieg, keine einzige weinte oder jammerte, alle standen für ihre Überzeugung voll und ganz ein. Wer wusste damals in Österreich und wer weiß heute, dass sich in den Salzburger Bergen ein ganzes Dorf gegen den Krieg erhob und dafür das Leben einsetzte?“ (1)

Von diesen Frauen kamen Theresia Buder und Theresia Bürgler im KZ Ravensbrück um, Maria Hagenhofer starb auf dem Transport und Alma Netthoevel im KZ Bergen-Belsen. Die anderen kehrten nach der Befreiung des KZ mit schweren körperlichen und seelischen Schäden nach Goldegg zurück.

Für das Andenken an sie initiierte der Verein der Freunde des Deserteursdenkmals in Goldegg die Anbringung zweier Gedenkta-

fel in im KZ Ravensbrück. Diese erfolgte im Zuge einer Exkursion der Vereinsmitglieder und Interessierter zur Gedenkstätte nach Ravensbrück, die von 7. bis 9. August 2015 stattfand und an der sich ca. 20 Personen beteiligten. Eine Metalltafel erinnert an die Heimatregion der Frauen. Auf der zweiten Tafel sind alle Namen jener angeführt, die im KZ Ravensbrück interniert waren bzw. dort um ihr Leben gebracht wurden.

Die ExkursionsteilnehmerInnen besuchten auch das ehemalige Zuchthaus Brandenburg an der Havel, in dem unter anderen am 9. August 1943 der oberösterreichische Kriegsdienstverweigerer Franz Jägerstätter mit dem Fallbeil hingerichtet wurde. AD

Mehr Informationen zum Verein bzw. zum Hintergrund des „Sturms“ auf Goldegg am 2. Juli 1944 siehe <http://www.goldegg-deserteure.at/>

(1) Margarete Schütte-Lihotzky, Erinnerungen aus dem Widerstand 1938-1945 (Hamburg 1985) S. 173



Bild: Verein der Freunde des Deserteursdenkmals in Goldegg.